

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1982
NNU	51	235 – 237	Verlag August Lax

Ein weiterer kleiner Faustkeil von Balge, Ldkr. Nienburg (Weser)

Von
Heinz Oldenburg

Mit 1 Abbildung

Herr Fritz Bischoff, Wechold, fand im Überkorn des Kieswerkes Balge der Firma Detlef Hegemann, Naßbaggerei, Bremen, einen kleinen Faustkeil.

Nach dem vom Verfasser gefundenen kleinen Faustkeil (OLDENBURG 1979) ist das jetzige Fundstück der zweite Faustkeil aus dieser Kiesgrube.

Fundplatz

Das Kieswerk liegt an der linken Weserseite etwa 2,5 km östlich des Ortes Balge in der bei Hochwasser überfluteten Flußau. Die Koordinaten sind etwa wie folgt anzugeben: TK 25 Nr. 3221 Eystrup, r 35 15 200, h 58 42 250.

Unter Hinzurechnung von Sand- und Kiesablagerungen über dem Grundwasserspiegel, welcher infolge der oberhalb (südlich) des Kieswerkes befindlichen Staustufe Drakenburg entsprechend abgesenkt ist, beträgt die Fördertiefe insgesamt bis zu 10 m. Bei dem Baggergut dürfte es sich in erster Linie um weichselzeitliche Niederterrassenschotter und zum Teil um saalezeitliche Ablagerungen handeln.

Das in der Siebanlage ausgesteuerte Überkorn wird bis zu seiner Verwendung zunächst auf Halde gelagert.

Fundbeschreibung

Der verarbeitete Feuerstein weist ein reiches Farbspektrum auf, das von schwarzbräunlich bis hellgrau und schwachgelbbraunlich reicht, wobei das Stück einheitlich mattglänzend patiniert ist.

Der annähernd breitreieckige, sorgfältig bearbeitete Faustkeil aus Feuerstein (*Abb. 1*) weist eine abgerundete, etwas seitlich der Mittelachse liegende Spitze auf. Die Dicke nimmt von der Spitze zur Basis hin kontinuierlich zu, und zwar dorsal stärker als ventral. Es wurden die folgenden Maße ermittelt: Länge 9,9 cm; Breite 6,9 cm; größte Dicke 2,7 cm.

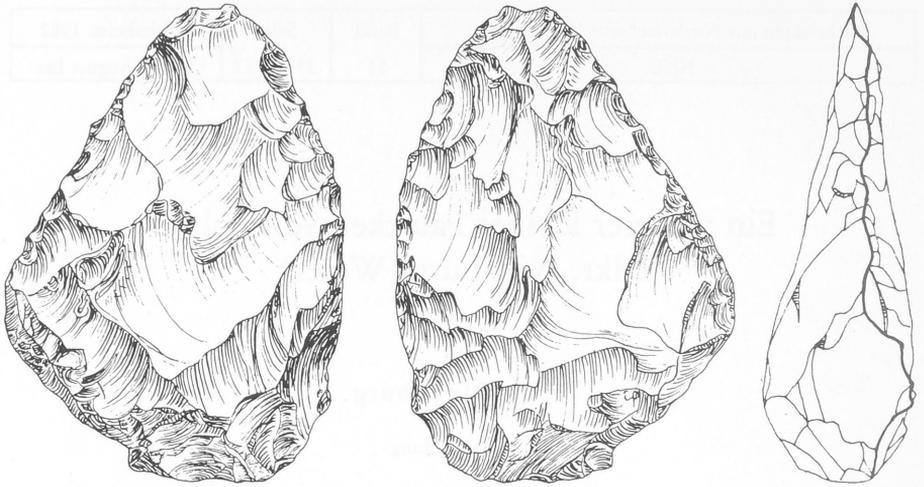


Abb. 1
Balge, Ldkr. Nienburg (Weser).
Feuerstein.
M. 2:3.
Zeichnung: W. Dürre.

Das Stück ist auf der Dorsalfläche bis auf die nur grob behauene stumpfe Basis umlaufend flächenbearbeitet. Die Ventralfläche ist dagegen vollständig und gleichmäßig eben flächenretuschiert. Die breite Basis ist in ihrem abgeschrägten Teil unbearbeitet belassen, ansonsten in nur grober Schlagtechnik zugerichtet. Von den Längskanten wurde dorsal die rechte Kante konvex gestaltet und beidflächig nicht so sorgfältig retuschiert wie die dorsal gerade verlaufende linke Kante. Vielleicht war diese Kante teilweise bevorzugt Arbeitskante. Die in der Seitenansicht nur leicht geschwungenen Kanten zeigen feine (Gebrauchs-?) Abrollungsspuren.

Fundauswertung

Das Fundstück läßt sich typologisch gut mit den Faustkeilen von Salzgitter-Lebenstedt vergleichen, von denen die meisten ebenfalls eine abgeschrägte Basis, z. T. mit der ursprünglichen Gesteinsrinde, aufweisen (TODE, PREUL, KLEINSCHMIDT u. a. 1953, 200—202; GROTE 1978, 161). In der von BOSINSKI (1967, 34—42) herausgearbeiteten Lebenstedter Gruppe des Jungacheuléen sind kleinere, meist annähernd breitreieckige Faustkeile wie in Lebenstedt selbst gut vertreten.

Die Zugehörigkeit des Faustkeils von Balge zum Jungacheuléen (Lebenstedter Gruppe) dürfte als gesichert anzusehen sein. Hierbei wird auf die damit zugleich aufge-

worfenen bzw. noch offenen Fragen nach dem Alter der Lebenstedter Gruppe (BOSINSKI 1967, 39—40) und deren Entwicklungsphasen (GÜNTHER 1970, 117) näher Bezug genommen.

Fundverbleib:

Sammlung Fritz Bischoff, Wechold Nr. 38, 2812 Hilgermissen, Ldkr. Nienburg (Weser).

LITERATUR:

Gerhard BOSINSKI, *Die mittelpaläolithischen Funde im westlichen Mitteleuropa*. — Fundamenta. Monographien zur Urgeschichte. Reihe A, Band 4. Köln/Graz 1967.

Klaus GROTE, *Die Grabung 1977 in der mittelpaläolithischen Freilandstation von Salzgitter-Lebenstedt*. — Archäologisches Korrespondenzblatt 3, 1978, 155—162.

Klaus GÜNTHER, *Neue Funde der mittleren Altsteinzeit aus dem Rhein-Herne-Kanal*. — K. GRIPP, R. SCHÜTRUMPF und H. SCHWABEDISSEN, *Frühe Menschheit und Umwelt*. Teil 1: Archäologische Beiträge. Fundamenta. Monographien zur Urgeschichte. Reihe A, Band 2. Köln/Wien 1970, 114—117.

Heinz OLDENBURG, *Ein kleiner Faustkeil von Balge, Lkr. Nienburg (Weser)*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 48, 1979, 149—154.

A. TODE, F. PREUL, A. KLEINSCHMIDT u. a., *Die Untersuchung der paläolithischen Freilandstation von Salzgitter-Lebenstedt*. — Eiszeitalter und Gegenwart 3, 1953, 144—200.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Oldenburg
Georgstraße 18
2810 Verden (Aller)